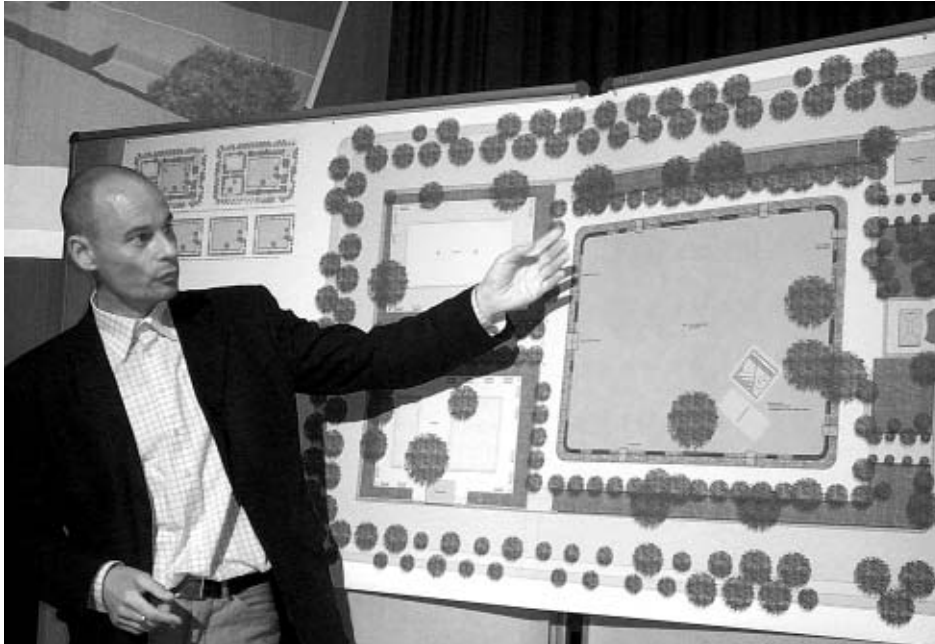


# InfoBox

Quartiersentwicklung Boxhagener Platz

Nr. 53

Juli 2004



Zwischen Denkmalschutz und Bewohnerwünschen: Landschaftsarchitekt Christian Pfeuffer erklärt die Pläne der Bewohner zur Umgestaltung des Boxhagener Platzes

## Ein Platz zum Spielen und Ausruhen

Eine große grüne Rasenfläche mit Bänken zum Sitzen und Liegen und das Ganze als hundefreie Zone – so wird der Boxhagener Platz voraussichtlich im kommenden Sommer aussehen. In einer öffentlichen Versammlung im „OstEnd-Theater“ wurde nach einem umfangreichen Bürgerbeteiligungsverfahren Ende Juni abschließend die Meinung der Anwohner zur Nutzung des Platzes eingeholt. Landschaftsarchitekt Christian Pfeuffer erläuterte, wie er die Wünsche der Bürger in seine Planung einbezogen und mit den Vorgaben des Denkmalschutzes in Übereinstimmung gebracht hat.

Die beiden Spielplätze auf der Westseite des Platzes sind schon jetzt nahezu hundefrei. Dafür sorgen in der Regel die Eltern, wenn sie die spielenden Kinder beaufsichtigen. Den Rasenplatz in der Mitte will Pfeuffer durch einen etwa 80 Zentimeter hohen Zaun von Hunden freihalten, unterbrochen von selbstständig schließenden Schwingtüren. Damit das Ganze dann nicht wie ein Käfig wirkt, soll der Zaun durch eine Rosenhecke verdeckt werden. Außerhalb der Rasenfläche steht Hundebesitzern ein breiter Randstreifen mit Bäumen und Sitzgelegenheiten zur Verfügung. Weil die beiden bereits vorhandenen Spielflächen häufig überfüllt sind, werden für ältere Kinder eine Schaukel sowie Hüpf- und Balanciergeräte im südöstlichen Bereich der Rasenfläche errichtet. Für Bewegungsangebote à la SPIELwagen kann die Grünfläche mitgenutzt werden. Insgesamt stehen für die Umgestaltung des Boxhagener Platzes 140 000 Euro zur Verfügung. Im Mai kommenden Jahres soll der neu gestaltete Platz gemeinsam mit Anwohnern eingeweiht werden.

## Endlich Startschuss für Spielplatz an der Kreuzziger

Gute Nachricht für die Kinder an der Kreuzzigerstraße: Der lange geplante Bau des Spielplatzes auf dem Grundstück Nummer 4 wird endlich realisiert. Die Pläne sind schon einige Jahre alt und wurden seinerzeit der Öffentlichkeit vor-

gestellt. Im August wird voraussichtlich mit dem Bau begonnen. Im November soll der neue Spielplatz fertig sein. Die neue Spielfläche wird aus Mitteln des Bezirksamtes finanziert.

Weitere Infos zur geplanten Umgestaltung: Herr Klees, Amt für Umwelt und Naturschutz, ☎ 902 98-80 30

## Gute Plätze für große Feste

Feste soll man feiern, wie sie fallen. Leider mangelt es oft an den passenden Räumlichkeiten. Im Kiez rund um den Boxhagener Platz muss kein Fest mehr wegen Platzmangel abgesagt werden. Da ist zum einen das Café „Leichtsinn und Grössenwahn“ in der Kinzigstraße 9. Das Haus verfügt über zwei Veranstaltungsetagen. Eine wird vorwiegend als Partyraum genutzt, in der anderen können auch Seminare organisiert werden. Für Seminare beträgt die Miete pro Tag und Etage 80 Euro, für ein Wochenende 150 Euro. Für Parties sind für eine Etage 70 Euro und für beide Etagen 250 Euro zu zahlen.

E-Mail: [groessenwahn@kinzig9.de](mailto:groessenwahn@kinzig9.de).

Die zweite Möglichkeit für Familienfeste oder andere Veranstaltungen ist der behindertengerechte Kirchsaal mit Nebenräumen der Berliner Stadtmission in der Frankfurter Allee 96 (Quergebäude und 2. Hof).

Räume für 10, 20 oder 30 Personen stehen durch Teilung zur Verfügung. Die Küche kann einschließlich Kaffee-, Essgeschirr, Besteck, Wein- und Wassergläsern genutzt werden. Speziell für Kinderfeste gibt es den Indoor-Spielplatz (Winterspielplatz) für 25 Kinder. Mietpreis: Kirchsaal 66 Euro, Winterspielplatz 44 Euro.

Ansprechpartner für die Vermietung des Kirchsaals ist Pfarrer Otto Jörg Adomat, ☎ 294 82 92, E-Mail: [gemeinde-frankfurter-allee@berliner-stadtmission.de](mailto:gemeinde-frankfurter-allee@berliner-stadtmission.de)

## Grün im Anmarsch

Grünpflanzen und -flächen sind knapp im Kiez rund um den Boxhagener Platz. Das Quartiersmanagement hatte die Bewohner deshalb dazu aufgerufen, Vorschläge für neue Baumstandorte zu machen. Alle Standortvorschläge von Bewohnern konnten berücksichtigt werden. Die Ausschreibung für die Bepflanzungsarbeiten läuft. Doch ist – wie immer beim Gärtnern – Geduld oberstes Handlungsgebot: Die Bäume werden erst im November gepflanzt, weil sie dann am besten anwachsen.



**Fotos aus den Anden:**  
Künstler Enrique Valiente Catter,  
„Karuna“-Betreiberin Danila Kühn

### Anden-Bewohner im Blick

An Fotomotiven hat die südamerikanische Gebirgskette der Anden sicherlich eine Menge zu bieten. Doch der peruanische Künstler Enrique Valiente Catter hat seinen Fokus auf die Menschen gerichtet. In den 90er Jahren hat er den südamerikanischen Kontinent von Süd nach Nord bereist, um den Verbindungen der verschiedenen ethnischen Gruppen des Gebirgszuges auf den Grund zu gehen. Catter lebt seit einigen Jahren mit seiner Familie im Kiez. Ein Teil seiner Bilder ist noch bis zum 27. Juli im Café Karuna am Boxhagener Platz zu sehen. Gemeinsam mit den Betreibern des Cafés Karuna, zu denen auch Danila Kühn gehört, plant Catter weitere Ausstellungen. Diese Kunstaktion versteht er auch als Werbung für den Verein „Karuna“, der sich der Hilfe für suchtgefährdete Kinder und Jugendliche verschrieben hat.

### Abstellfläche wird zum Wohnhof

Auf dem Hof des Gebäudes Weichselstraße, Ecke Frankfurter Allee wird's gemütlich. Die Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshain wird den Hinterhof zu einem Wohnhof für die Mieter umgestalten. Bereits im Frühjahr wurden die Pläne mit den Mietern abgestimmt. Jetzt kann der Bau beginnen. Finanziert wird das neue Kleinod im Kiez mit einem Zuschuss aus dem Programm „Soziale Stadt“ und Eigenmitteln der Gesellschaft.

### Zehn Jahre Spaß mit FuN

„Wer hätte das gedacht, schon zehn Jahre FuN“, so begrüßte Ulrike Stephan die

Festgäste in den Räumen dieser Nachbarschaftseinrichtung am Boxhagener Platz. FuN steht für „Familie und Nachbarschaft“. Zu Beginn gab es hier nur ein Kursangebot, es war schwer, Kontakte zu den Bewohnern des Kiezes aufzubauen und es war ein langer Weg bis zu dem jetzt vorhandenen Programm. Inzwischen gibt es 15 bis 20 Kurse pro Woche und zwei offene Treffs, die Warteliste für die Kursangebote ist lang.

„Musik & Tanz & Firlefanz“ für Mütter und Kinder, Yoga für alle, Eltern-Kind-Turnen sowie das FuN-Familien-Frühstück erwarten Mütter, Väter und Kinder. Am 4. September 2004 wird es noch ein großes Fest für die Kinder und Eltern im Garten des Lazarus-Gemeindehauses geben. Weitere Informationen über Ulrike Stephan, Leiterin des FuN, ☎ 291 05 73 E-Mail: [fun-friedrichshain@dw-stadtmitte.de](mailto:fun-friedrichshain@dw-stadtmitte.de)

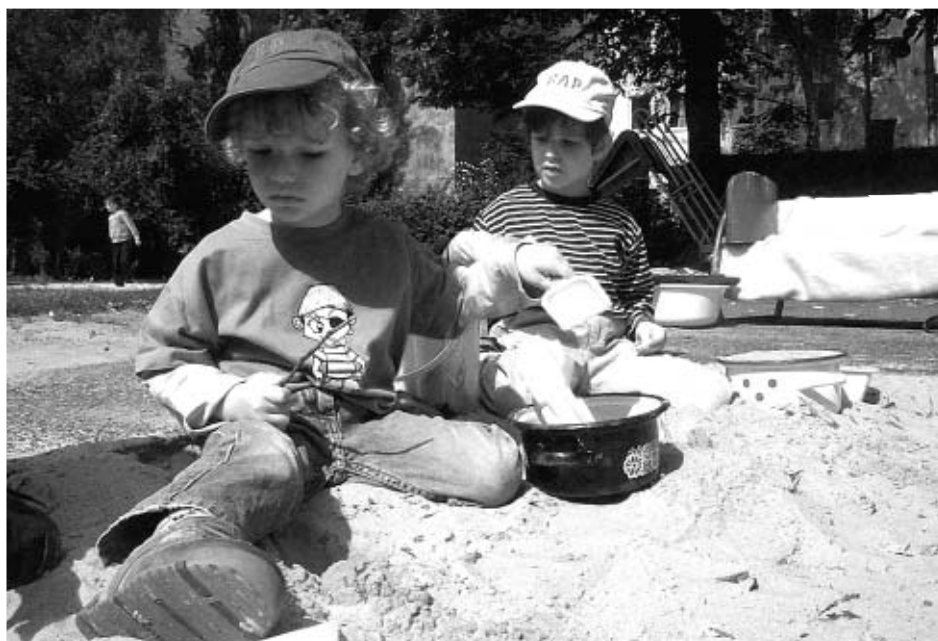
### Kita-Landschaft in Bewegung

Die Herabsetzung des Einschulungsalters und die Einrichtung von Ganztagschulen mit der damit verbundenen Hortbetreuung wirkt sich auch auf die Kindertagesstätten aus. Wie die zuständige Bezirksstadträtin Sigrid Klebba auf Anfrage der **InfoBox** bestätigte, sollen die Kitas in der Kinzigstraße, der Scharnweberstraße 60/61 und der Gryphiusstraße erhalten bleiben. Allerdings steht noch nicht fest, ob sie in die große Kita-Gesellschaft mit aufgenommen werden, die der Senat analog zur Krankenhausgesellschaft für den Betrieb der kommunalen Kindertagesstätten gründen will, oder ob sie an freie Träger übergeben werden. „Das hängt von der Größe des vom Senat zu gründenden Nachfolgeträgers ab“, so Klebba.

Auch die Entscheidung, welche Kindertagesstätte zu welchem freien Träger wechselt, sei noch nicht getroffen worden. Dies hänge auch davon ab, welche Träger ihr Interesse zur Übernahme einer Einrichtung bekunden und inwieweit das soziale Umfeld im pädagogischen Konzept berücksichtigt werde.

Ein Kriterium im Auswahlverfahren für einen freien Träger wird nach Klebbas Auskunft die Übernahme des pädagogischen Personals sein, vorausgesetzt dass die Mitarbeiter zum freien Träger wechseln möchten. „Ein gemeinsamer Wechsel von Kindern und Personal wäre vor allem für die Kinder und Eltern ideal und wird von mir selbstverständlich unterstützt“, so die Stadträtin.

Für die Kita Müggelstraße 19/20 wird die Übertragung an einen freien Träger vorgeschlagen. Die Kita Jungstraße 41 wurde geschlossen. Alle Kinder wurden mit Plätzen in umliegenden Kindertagesstätten versorgt. Klebba betont, dass weder Schließung noch Trägerwechsel einer Kita für die Eltern mit höheren Kosten verbunden seien und auf jeden Fall für alle Kinder Plätze zur Verfügung stünden.



Ob im kommunalen Hort oder bei einem freien Träger – die Politik verspricht allen Kids einen Kita-Platz

## Rieseninteresse an Existenzgründerfonds

24.000 Euro stehen dem Existenzgründerfonds in diesem Jahr zur Verfügung. 29 junge Unternehmer aus dem Kiez haben sich um eine Förderung beworben. Die Entscheidung, wer gefördert wird, stand bis Redaktionsschluss noch nicht fest.

## Antiquariat würdigt Malervagabunden

Rund 70 000 Landstreicher waren 1927 auf der Walz. Sie waren arbeits- und obdachlos, nannten sich „Tippelbrüder“, „Maler-“ oder „Dichtervagabunden“. Sie tippelten quer durch Europa und stellten auf Kunstausstellungen ihre Arbeiten aus. Hans Bönninghausen gehörte zu ihnen. Gregor Gog nahm sich der Sache der Vagabunden an und veröffentlichte ihre Texte in der Zeitschrift „Die Kunde“. 1933 wurde die Vagabunden-Bewegung von den Nazis zerschlagen. Eine Ausstellung im Antiquariat Gregor Gog, Boxhagener Straße 35, zeigt Werke des Malervagabunden Hans Bönninghausen. Der Ort wurde bewusst gewählt, um auf die Vagabunden-Bewegung hinzuweisen und das Selbsthilfeprojekt „motz“ zu unterstützen. Die Öffentlichkeitsarbeit für die Ausstellung wird aus Mitteln des Programms „Soziale Stadt“ unterstützt. Die Ausstellung ist montags bis freitags von 12 bis 19 Uhr und samstags von 12 bis 16 Uhr geöffnet.

## Unternehmens-Netzwerke im Netz

Über 100 Unternehmen haben sich mit Unterstützung des Quartiersmanagements (QM) in den vergangenen zwölf Monaten im Kiez angesiedelt. Diese Ansiedlungspolitik ist eingebettet in ein Gesamtkonzept zur Stärkung der lokalen Wirtschaft. Dazu gehört auch die Bildung verschiedener Netzwerke, die unter folgenden Adressen im Internet zu finden sind: [www.boxhagenerplatz.de](http://www.boxhagenerplatz.de), [www.frankfurter-allee.net](http://www.frankfurter-allee.net), [www.jobbox-berlin.de](http://www.jobbox-berlin.de), [www.box-m25.de](http://www.box-m25.de) oder [www.box-s23.de](http://www.box-s23.de).

## Leere Schulgebäude suchen Investoren

Seit rund drei Jahren steht das Schulgebäude in der Böcklinstraße leer, seit etwa zwei Jahren die ehemalige Schule in der Scharnweberstraße. Der Liegenschafts-



**Das lässt hoffen:**  
Hundehalter im Kiez machen sich stark für die Nutzung der Tütenspender

## Engagierte Hundefreunde

„Hast Du keine, zieh Dir eine!“ Gemeint ist eine kleine Plastiktüte, mit denen Herrchen und Frauchen die stinkende Hinterlassenschaft ihrer vierbeinigen Freunde beseitigen können. Denn seit kurzem gibt es im Kiez fünf neue Tütenspender, mit deren Hilfe Hundehalter ihrer gesetzlichen Pflicht auch dann nachkommen können, wenn sie die dazu nötigen Utensilien zu Hause vergessen haben.

Dass ein Bezirk zu diesem Zweck Tütenspender aufstellt, ist nichts Besonderes. Entsprechende Initiativen waren andernorts allerdings von mäßigem Erfolg gekrönt. Das könnte am Boxhagener Platz anders werden. Denn einmalig – zumindest in Berlin – ist hier, dass die Aktion von Hundehaltern aktiv unterstützt wird: Der Verein der Hundefreunde Friedrichshain fördert die Nutzung der Spendersäulen durch eine Plakat-Aktion. Mit zwanzig verschiedenen Motiven, die das Herz eines jeden Hundehalters höher schlagen lassen, wird für den Gebrauch der Tütenspender geworben und auf die Standorte hingewiesen. Die Plakate werden in vielen Geschäften im Kiez verteilt. Finanziert wird die Aktion durch das Programm „Soziale Stadt“, die Organisation teilen sich das Quartiersmanagement und der Verein der Hundefreunde Friedrichshain.

Die Spender stehen an der Revaler Straße vor dem Hundeplatz, am Boxhagener Platz/Ecke Grünberger Straße, am Boxhagener Platz/Ecke Krossener Straße, an der Wühlischstraße vor dem Tierladen und an der Frankfurter Allee/Ecke Colbstraße.

fonds bemüht sich um den Verkauf beider Objekte. Konkrete Ergebnisse gibt es noch nicht, aber „für das Objekt in der Böcklinstraße gibt es einen Interessenten“, sagt Kai Renken vom Liegenschaftsfonds. Mehr könne er derzeit noch nicht verraten, im Herbst hofft er auf eine Entscheidung.

Für die Vermarktung der Schule in der Scharnweberstraße hatte das Quartiersmanagement einen studentischen Kommunikationswettbewerb ausgelobt. Sieger war das Konzept für ein Low-Budget-Hotel und genau das will der Liegenschaftsfonds jetzt auch umsetzen. Seit Ende Juni ist das Gebäude im Internet

zum Verkauf ausgeschrieben. Gesucht wird ein Interessent, der aus der alten Schule ein Hotel für die kleine Brieftasche machen will. Infos dazu: [www.liegenschaftsfonds-berlin.de](http://www.liegenschaftsfonds-berlin.de)

## Kunst und Cocktail

Am Sonntag, 18. Juli, ist wieder Mimosa-Sonntag. Ausgehend von der „Gallery twenty-four“ und „Artline Berlin“ in der Krossener Straße 34 starten Rundgänge durch Galerien und Ateliers rund um den Boxhagener Platz.

Als Krönung wird der Mimosa-Cocktail serviert. Die After-Art-Party steigt im „Propeller“, Seumestraße 23.



**Wohin mit den jetzigen Nutzern, wenn der Freizeitpark kommt? Wagenburg-Bewohner an der Revaler/Ecke Modersohnstraße**

### **Sportliche Grünfläche an der Revaler Straße ?**

Das Gelände an der Revaler Straße, Ecke Modersohnstraße sorgt derzeit für Diskussionen im Kiez. Der Grund ist ein erfreulicher: Aus dem Fördertopf „Soziale Stadt“ hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung rund eine Million Euro zur Verfügung gestellt, um auf dem Grundstück eine Grünfläche mit Freizeitsportmöglichkeiten zu schaffen.

„Diese Pläne stammen schon aus der Zeit, als Friedrichshain noch nicht mit Kreuzberg fusioniert war“, sagte Sportstadträtin Sigrid Klebba kürzlich in einer gemeinsamen Sitzung des Sport- und Stadtplanungsausschusses.

Auf dem Gelände befindet sich zur Zeit eine Wagenburg des Vereins „Laster und Hänger“ sowie ein öffentlich zugänglicher Hundeauslauf der Hundefreunde Friedrichshain. Bei beiden Nutzern regt sich massiver Widerstand gegen die Pläne. Beide Gruppen haben kurzfristige Nutzungsverträge mit dem Bezirk. Und, wie Baustadtrat Franz Schulz einräumte, wird es schwer sein, in dem dicht bebauten Kiez Ausweichquartiere für die beiden Vereine zu finden. Andererseits wird es eine so großzügige Fördersumme für die Gestaltung eines Platzes in absehbarer Zeit nicht mehr geben.

Ihren Unmut darüber, den Platz verlassen zu müssen, machten Hundefreunde und Wagenburgbewohner auf ungewöhnliche Weise gegenüber den Bezirksverordneten deutlich: Als Freizeitsportler verkleidet nahmen sie an der öffentlichen Ausschusssitzung teil. Nach ausführlicher Diskussion mit den Betroffenen versprachen die Bezirksverordneten, alle Vor- und Nachteile sorgfältig abzuwägen, bevor eine endgültige Entscheidung gefällt wird. Die nächste öffentliche Sitzung des Stadtplanungsausschusses, auf dem über die Nutzung der Fläche Revaler Straße/Ecke Modersohnstraße beraten und entschieden wird, findet am 19. August um 17 Uhr im Rathaus Yorckstraße 4-11 statt

### **Baubeginn in der Kreuzzigerstraße**

Am 21. Juni haben die Umbauarbeiten in der Kreuzzigerstraße begonnen. Die Gehwege werden saniert und der Straßenbelag erneuert (**InfoBox** berichtete ausführlich in Ausgabe 50). Außerdem sollen im Herbst 19 neue Bäume an der Straße gepflanzt werden. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis Oktober dauern. Während der Bauzeit wird die Straße abschnittsweise gesperrt. Die Maßnah-

men werden in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt des Bezirkes von der „Stattbau GmbH“ durchgeführt. Finanziert wird die Sanierung der Straße durch das Programm „Soziale Stadt“ und aus dem Bezirkshaushalt. Auf Anregung von Anwohnern werden für die neuen Bäume Paten gesucht, die beim Pflanzen und Bewässern helfen. Formulare für Patenschaftsverträge sind im Mieterladen in der Kreuzziger Straße erhältlich.

### **Quartiersbüro**

**Büro:** BIS Stadtteilmanagement GmbH, Krossener Straße 9/10, 10245 Berlin,

☎ 294 92 501/423, Fax 294 92 136

E-Mail: [info@boxhagenerplatz.de](mailto:info@boxhagenerplatz.de)

Internet: [www.boxhagenerplatz.de](http://www.boxhagenerplatz.de)

**Bürozeiten:** Montag bis Donnerstag von 10 bis 17 Uhr, Freitag 10 bis 14 Uhr

**Sprechzeiten:** Montag 14 bis 16 Uhr, Dienstag 16 bis 18 Uhr, Mittwoch 16 bis 18 Uhr (speziell für Gewerbetreibende und für Ansiedlungsinteressierte).

An jedem ersten Samstag im Monat zwischen 10 und 12 Uhr finden Sie das Quartiersmanagement auf dem Wochenmarkt: Marktstand Krossener Straße, Ecke Gärtnerstraße.

**Gewerberäume:** Informationen zu vermietbaren Gewerberäumen finden Sie unter: [www.gewerberaumboerse.de/box](http://www.gewerberaumboerse.de/box).

**Wohnraumbörse:** Wohnungsuchende können montags ab 10 Uhr Wohnungsangebote im Kiez Boxhagener Platz aus Berliner Tageszeitungen im Quartiersbüro einsehen. Auch Nachmietergesuche können im Quartiersbüro abgegeben werden.

**Aktionsfondsbeirat:** An jedem letzten Dienstag im Monat tagt der Aktionsfondsbeirat im Quartiersbüro.

**Raumnutzung:** Das Quartiersbüro steht Bewohnergruppen und Initiativen für Arbeitsgruppen und ähnliches nach Voranmeldung zur Verfügung.

### **Impressum**

**InfoBox** erscheint jeweils am ersten Samstag im Monat

**Herausgeber:** Quartiersmanagement Boxhagener Platz im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

**Redaktion:** Heike Kasten-Nkongolo, Erika Hausotter (v.i.S.d.P.)

**Gesamtherstellung:** H & H Presse Büro Berlin, Schlesische Straße 31, 10997 Berlin, ☎ 611 57 07, Fax 612 83 300  
E-Mail: [leserservice@hnh-presse.de](mailto:leserservice@hnh-presse.de)



Dieses Projekt wird gefördert durch das Programm „Soziale Stadt“ der Bundesregierung und den Europäischen Regionalfonds (EFRE)